



EV. KIRCHENGEMEINDE  
LANGERWISCH - WILHELMSHORST

# GEMEINDEBRIEF

*September & Oktober 2016*

# Ange-dacht

## **Vom Geben und vom Nehmen**

„Bitte, bedient euch!“ Mit diesen Worten wird der Kuchenteller herum-gereicht. Als er beim Vorletzten an-kommt, liegen noch zwei Stück Kuchen darauf: ein großes und ein kleines. Der Vorletzte wählt das große Stück und blickt in die erstaunten Augen seiner Nachbarin, für die nur noch das kleine Stück Kuchen übrig bleibt. „Welches hättest du mir denn angeboten, wenn ich dich gefragt hätte?“, fragt er sie.

„Das Große natürlich!“

„Und warum guckst du dann so, wenn ich es mir selber nehme!?“



Diese Begebenheit lässt mich nachdenklich schmunzeln. Es gilt als höflich, sich selbst das kleinere Stück zu nehmen und dem anderen selbstverständlich das große Stück anzubieten. Und es macht einen Unterschied, ob ich mir selbst einfach das große Stück nehme, vorausahnend, dass es mir auf Nachfrage eh angeboten wird. Es macht einen Unterschied, ob ich gebe oder ob ich nehme.

Dass Geben mehr Freude macht als

Nehmen, behauptet schon die Bibel. „Geben ist seliger denn Nehmen“, heißt es in der Apostelgeschichte (Apg 20,35).

Glückliche Geber sind solche, die aus dem Gefühl heraus beschenkt zu sein, weitergeben und teilen. Glückliche Geber sind solche, die nicht aus schlechtem Gewissen teilen oder wegen der gesellschaftlichen Konventionen. Glückliche Geber teilen nicht aus Zwang und sie empfinden das Geben nicht als Last, sondern als Lust. Auch dazu hat die Bibel etwas zu sagen, nämlich: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb!“ (2. Korinther 9,7)

Mir ist beides nicht fremd: Ich kenne das Gefühl, abgeben zu müssen genauso gut wie das Gefühl, fröhlich zu teilen. Letzteres hat auch den schönen Effekt, sich an den leuchtenden Augen des Empfängers ehrlich zu freuen. Deshalb will ich gern öfter eine fröhliche Geberin sein, bin allerdings überzeugt, dass Geben im Jahr 2016 nach Christus so wichtig ist, dass ich es auch tue, wenn es mich mal nicht fröhlich macht.

Wir alle sind eingeladen, ganz praktisch, am Erntedankfest, dem 2. Oktober um 11 Uhr in der Wilhelmshorster Kirche, Brot und Wein miteinander zu teilen und alles, was wir gern geben möchten – an Geld- und Lebensmittelpenden – kommt an diesem Tag den Besucher\*innen der Suppenküche in Potsdam zugute! Schon jetzt einen Herzlichen Dank allen (hoffentlich fröhlichen) Gebern und Geberinnen,

Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel

## September 2016

- So 04.09.2016 – 15. So nach Trinitatis**  
10:00 Uhr Langerwisch, Gemeinsamer Gottesdienst zum Schulanfang  
(Rumpel & Baaske)
- So 11.09.2016 – 16. So nach Trinitatis**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst, mit Taufe von Fabian Brauer (Rumpel)
- So 18.09.2016 – 17. So nach Trinitatis**  
10:00 Uhr Langerwisch, Regionaler Taizé-Gottesdienst (Rumpel & Wiesenberg)
- So 25.09.2016 – 18. So nach Trinitatis**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst, mit Kindergottesdienst (Rumpel)

## Oktober 2016

- So 02.10.2016 – Erntedank**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst, Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl und  
Taufe von Marie Brett & Gisela Koch (Rumpel)
- So 09.10.2016 – 20. So nach Trinitatis**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst, Gemeinsamer Gottesdienst mit Chor  
(Lektorin Maetz)
- So 16.10.2016 – 21. So nach Trinitatis**  
09:30 Uhr Langerwisch (Lektorin Maetz)  
11:00 Uhr Wilhelmshorst (Lektorin Maetz)
- So 23.10.2016 – 22. So nach Trinitatis**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst (Rumpel)
- So 30.10.2016 – 23. So nach Trinitatis**  
11:00 Uhr Wilhelmshorst, mit Kinder-  
gottesdienst (Rumpel)
- Mo 31.10.2016 – Reformationstag**  
18:00 Uhr Michendorf, Regionalgottesdienst (Dürschlag)



## Seniorenzentrum St. Elisabeth / Wilhelmshorst

- Do 01.09. + 20.10.2016 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Do 15.09.2016 10:15 Uhr Lebenszeichen – Ökumenische Andacht

# Vorstellung

## Für den Orgelbau stirbt kein Elefant!

Wussten Sie, dass in unseren beiden Kirchenorgeln Schafe und Kühe „verbaut“ sind?

Doch zunächst bin ich noch zwei Antworten zum Thema Pfeifen schuldig: Das kleinere Instrument auf der Empore in Wilhelmshorst hat im Urzustand 435 und die Langerwischer zählen 450 Pfeifen im Gehäuse ihrer wertvollen „Gesellin“.

arbeiten hat der ortsansässige Orgelbauer auf Wunsch der Organisten das Register „Scharff 3-fach“ (mit seinen 162 Piepen) ausgebaut, samt Pfeifenstock im Instrument gelagert und dafür eine etwas zarter und in der angenehmen Tenorlage klingende Stimme „Salicional 8“ (45 Pfeifen) eingebaut. Salicional, ein Register, welches auch von Gesell in Langerwisch disponiert wurde, hat seinen Namen von Salix = Weide, da der Klang den geschnitzten Schnabelpfeifen aus Weidenstäben ähnelt.

In der Natur angelangt, bleibt zu klären, was Kühe und Schafe in unseren Orgeln hinterlassen haben. Auf den Obertasten der Langerwischer Manuallklaviatur und den Untertasten in Wilhelmshorst sind die dünnen weißen Auflagen aus Knochen gefertigt. Hierfür standen Kühe mit ihren Oberschenkelhalsknochen zur Verfügung. So musste also in diesem Falle kein Elefant brutal sterben, denn sein Elfenbein wurde nur im Klavierbau verwendet.

Das Schaf wiederum hat seinen Kittel für die Lunge der beiden Orgeln abgegeben. Das weiche und dichte Leder eignet sich gut für die beweglichen Teile der Orgelbälge. Mögen jene Spender glücklich gestorben sein. Das angenehme Erscheinungs- und Klangbild haben unsere Orgeln auch ihnen zu verdanken!

Jörg Stegmüller



Unter Carl Eduard Gesells Leitung wurde das Werk 1874 in seiner Potsdamer Werkstatt für Langerwisch gefertigt. Gesells Mitarbeiter Alexander Schuke übernahm die Orgelbauwerkstatt im Holländerviertel, die wiederum nach dessen Tode von seinen Söhnen weitergeführt wurde. Sie waren es auch, die das 1947 aufgestellte Instrument für Wilhelmshorst von ihren Mitarbeitern bauen ließen. Bei den 2004 notwendig gewordenen Reinigungs- und Reparatur-

## Konfirmandenprojekt „Blind-Date“ im April 2016

Vor der Sommerpause führten unsere Konfirmanden spannende Gespräche über Gott und die Welt mit anderen Gemeindegliedern. An der Unterhaltung von Paula Schwiieger und Madita Riedel mit Frau Drafz und Frau Albrecht möchten wir Sie nun in Auszügen teilhaben lassen. Unser Dank gilt dabei allen Gesprächspartnern.

### **Wo sind Sie konfirmiert worden?**

Frau Albrecht: Saarmund. Die Jugendlichen kamen aus allen umliegenden Gemeinden. Wir waren viele Konfirmanden, so um die 30.

Frau Drafz: In Wilhelmshorst.

### **Was haben Sie im Konfirmandenunterricht gemacht?**

Frau Albrecht: Wir wurden wirklich getriezt. Wir mussten teilweise als Hausaufgabe 15 Liedstrophen lernen und bis zum nächsten Mal können. Es war schon ziemlich anders als heute, wo man die Themen in Gesprächen behandelt und mehr auf euch eingeht.

Frau Drafz: Grundwissen sollte man aber heute auch immer noch haben! Ich bewundere das immer, wenn ich mit Frau Rumpel ins Altenheim gehe und mit den Senioren zusammen Gottesdienst mache. Die Menschen können teilweise nicht mehr lesen oder hören, aber das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser können alle noch im Schlaf!

Die Kinder mussten sich damals zwischen Jugendweihe und Konfirmation entscheiden. Teilweise haben sie auch beides gemacht. In den Familien

war es damals einfach Tradition, dass man getauft wurde und sich konfirmieren ließ, auch wenn die Elternhäuser gar nicht so gläubig waren. Das wurde so weitergegeben. So richtig überzeugt waren wir beide damals auch noch gar nicht. Das kam erst mit den Jahren. Wir haben im Konfirmandenunterricht auch ganz schön viel Dämlichkeiten gemacht. Der Glaube entwickelt sich. Es ist schon wichtig, dass man mit der Zeit etwas mit den Auslegungen in den Predigten anfangen kann und sie einem etwas sagen.

### **Waren Sie bei Ihrer Konfirmation sehr aufgeregt?**

Frau Albrecht: Ja, sehr. Wir hatten 14 Tage vorher auch noch eine Vorprüfung. Du musstest viele Fragen beantworten, und wenn du was falsch gesagt hast, gab es Ärger. Und zu Hause gleich nochmal.

Frau Drafz: Bei der Konfirmation waren wir auch sehr aufgeregt. Die Kirche war rappelvoll und wir haben mit großem Herzklopfen da gestanden. Das war alles sehr feierlich. Schön war, dass wir noch extra ein Prüfungskleid bekommen haben. Meine Oma ist mit mir zur Schneiderin. Für die Konfirmation



trugen wir ein schwarzes oder dunkelblaues Kleid.

### ***Mussten Sie als Konfirmand auch regelmäßig in die Kirche gehen?***

Frau Albrecht: Eigentlich musste man jeden Sonntag in den Gottesdienst. Wir mussten dann auch die Kirchenglocken läuten. Die waren ja noch nicht automatisch. Wir hingen dann an den Seilen wie ein nasser Sack. Die Konfirmanden hatten viele Aufgaben während des Gottesdienstes.

### ***Wurden Sie bei der Konfirmation oder schon früher getauft?***

Frau Drafz: Wir wurden schon als Babys getauft. Wir finden es aber gut, dass ihr das heute frei entscheiden könnt.

### ***Mussten Sie auch die 10 Gebote lernen?***

Frau Albrecht: Ja, klar, aber fragt mich jetzt nicht nach der genauen Reihenfolge.

Frau Drafz: Habt ihr ein eigenes Gesangbuch? Der Anhang hinten ist ganz wichtig. In den Auslegungen werden viele Fragen beantwortet. Da steht z.B. welche Farbe die Altartücher zu welchen Feiertagen haben. Ich kann euch empfehlen da mal nachzulesen, wenn ihr Fragen habt.

### ***Wenn Sie die Wahl gehabt hätten: Hätten Sie sich dann auch konfirmieren lassen?***

Frau Albrecht: Wir hatten keine Wahl, aber wir wären wohl trotzdem gegangen.

### ***Wann wurden Sie konfirmiert?***

Frau Albrecht: 1956.

Frau Drafz: 1952. Wir sind vorher auch noch in die Sonntagschule gegangen. Die junge Gemeinde war für mich ganz wichtig. Der Jugendpfarrer und seine Frau haben die in Wilhelmshorst geleitet. Die persönlichen Gespräche haben mich erst zum Glauben gebracht. Jetzt, wo die Gemeinden zusammengelegt werden, wird vielleicht auch noch mehr für euch Jugendliche angeboten werden können. Der Zusammenhalt ist wichtig.

Euch bleibt heutzutage gar nicht mehr so viel Zeit für Gemeinschaft. Meine Kinder waren bei Pfarrer Malzo in der Jungen Gemeinde. Der war ganz toll und hat sich viel mit der Jugend beschäftigt. Unsere Kinder sind zur DDR-Zeit groß geworden und da war es eine ganz bewusste Entscheidung zur Kirche zu gehen. Der Staat hat das nicht unterstützt. Pfarrer Malzo ist mit den Jugendlichen in die Tschechoslowakei gereist. Sie haben dort auch heimlich westdeutsche Jugendliche getroffen. Ihnen wurde viel mehr angeboten. Die Jugendlichen heute haben so viel Ablenkungen wie Computer und Internet. Wir sind noch an die Nordsee gefahren in ein Evangelisches Jugendheim.

Frau Albrecht: Wir haben damals als gläubige Christen kleine Anstecknadeln mit Kreuzen am Revers getragen. Das wurde den Christen in der DDR oft zum

Nachteil ausgelegt. Manche haben dafür richtig Ärger bekommen.

Frau Drafz: Mein Sohn hat sich zu DDR-Zeiten richtig bewusst zum Glauben bekannt und dafür auch in der Schule Ärger bekommen. Die Jugendlichen mussten z.B. im Sport solche Übungen machen, bei denen sie Handgranaten werfen sollten. Er hat sich geweigert. Das gab schlechte Noten sogar noch auf dem Abschlusszeugnis. Die Beste in der Klasse durfte nicht studieren, weil sie gläubige Christin war.

### ***Haben Sie zur Konfirmation auch eine Kreuz-Kette bekommen?***

Frau Albrecht: Ja. Die Ketten hat man von der Patentante oder dem Patenonkel bekommen. Wenn man getauft ist, begleiten einen die Paten ja quasi bis man heiratet.

Frau Drafz: Ich habe meine Kette anfangs nicht getragen, weil Jesus Christus ja am Kreuz gestorben ist und ich das so traurig fand. In den letzten Jahren trage ich sie gerne. Ich finde es auch okay, wenn man heute keinen Schmuck trägt, sondern den Glauben in seinem Herzen.



## Kleines ABC zu einer längst fälligen, famosen und fröhlichen Kirchengemeindefusion

*Mit ihrem Vortrag erheiterten uns Katja Geue und Hans-Jochen Röhrig im Rahmen des Sommerfestes. Hier nun eine gekürzte Fassung zum Nachlesen und Schmunzeln.*

**A wie alt:** Ursprünglich waren die Gemeinden zusammen. Aber die Wilhelmshorster, nachdem sie genügend Ackerland von den Langerwischern aufgekauft und zu Bauland gemacht hatten, gründeten schließlich eine eigene Gemeinde. Das war vor 90 Jahren. Wir vollziehen also hier eine seit 90 Jahren fällige gnädige Wiedereinpfarung. Herzlichen Glückwunsch.

**B wie Brief der Gemeinde:** Den gibt es schon seit einem Jahr fusioniert. Wer schreibt den? Drei fleißige Langerwischerinnen. Schreibgewandte Talente aus Wilhelmshorst sind sehr willkommen!

**C wie Christenlehre:** Unter der feinen Leitung von Frau Baaske werden Kinder aus allen Ecken der Doppelgemeinde herbeigelockt. So entsteht bei dieser Christenlehre keine Christenleere.

**D wie Danke, Frau Starken!** Ohne sie wäre vieles nicht, was für alle selbstverständlich ist. Und auch Frau Rumpel meint: Dank dieser starken Frau war ihre Ankunft hier nicht so rumpelig wie befürchtet.

**E wie St. Elisabeth:** Die gemeinsamen Gottesdienste dort sind gelebte Ökumene, ganz unspektakulär,

aber ganz wichtig.

**F wie Freude im Advent:** Die Adventsfeier war wieder ein Knüller. Fünf vor drei Uhr waren ca. vier Besucher und die mitwirkenden Konfirmanden da, aber dann ergoss es sich wie drei Busladungen auf die Wilhelmshorster Kirche, dass kaum jeder ein Eckchen zum Zuhören und zum Schmausen fand. Großartig!

**G wie Gemeindegemeinderat:** Wer kandidiert, kann sogar Gemeindegemeinderatsvorsitzender werden, denn die beiden bisherigen obersten Räte, Drachenberg und Kreitschmann, legen leider ihre Ämter nieder. Ihnen sei zum Abschied vehement gedankt!

**H wie Hymne:** Die steuert immer mal wieder der Pastorinnengatte Thomas Thieme bei, dem wir schon manches neue Kirchenlied verdanken.

**I wie Ich:** Mir als Wilhelmshorster geht es ja gut in meinem Horst, ebenso der fernsehaktuellen Falkenfamilie vom Kirchturm Langerwisch. Anders ergeht es Wilhelmshorster Bürgern, wenn sie abends eine gastliche Stätte suchen. Kann die Kirchengemeinde irgendwo eine Stube der Begegnung gründen? Ein Kirchturmstübel? Oder? Oder? Oder?



**J wie Junge Gemeinde:** Junge Gemeinde in der fusionierten Gemeinde – ja, das wäre ... oder kann man schon sagen, das ist gut? Sagt, was ihr braucht! Für euch machen wir's locker locker.

**K wie Kinder:** Kinder, Kinder, der macht sich, der KINDER-Gottesdienst, geleistet von engagierten Müttern.

**L wie LaWiCantus:** So lautet der Name einer recht erfolgreichen Gesangsgemeinschaft, deren wechselfreudige Geschichte den Chorklang eher beseligt hat.

**M wie Meister:** Wenn wir die Meister der Blasinstrumente im Posaunenchor nicht hätten! Nur stellt der Wilhelmshorster Gemeindeteil gerade mal einen einzigen Bläser. Na los, lasst euch mal den Marsch blasen!

**O wie Orgel:** O was wäre die renovierte Orgel mit ihren restaurierten fünf Registern in Wilhelmshorst ohne mindestens fünf Orgelkundige von Burkhardt bis Rothe. Danke für die trefflichen Griffe und gefühlvollen Tritte.

**P wie Pastorinnen:** Das ist eine alte Masche der Doppelgemeinde: Keine Achtung vor der Gleichberechtigung des Mannes. Hier gab es in den vielen letzten Jahren nur Pastorinnen. Auf Günther folgte Tilsch, dann Gopp-Wiechel, Jawer und auf das alles Rumpel. Da schauen die katholischen Brüder und Schwestern bange, schüchtern und staunend zu.

**Q wie Qualifizierte Mitarbeiter:** Die braucht der Gemeindegemeinderat dringend. So schlau die Räte auch sein mögen, alles wissen sie nicht, und da ist der Rat bestimmter Spezialisten Gold wert. Also, Spezialisten aller Art, bietet euch an!

**R wie Riese und Zwerg:** Ein Zwerg heiratet hier einen Riesen – und umgekehrt. Bevölkerungsmäßig ist Wilhelmshorst der Riese und Langerwisch der Zwerg, aber bei den Finanzen verhält es sich genau anders herum.

**W wie Wildpark:** Der schöne Garten des gemeindeeigenen Pfarrhauses kann sich um den schönen Ehrennamen „Wildpark“ bewerben. Die Hausbewohner sollten sich endlich um einen Jagdschein kümmern. Alles Wild, was sie da erlegen, kommt der Kirchenkasse gelegen.

**X wie x-tausend Euro:** x-tausend Euro Altanschießer-, nein, Wasseranschlussraubzapfer-, nein, uralte Wasseranschließerraubgebühren – das traf auch die Kirchengemeinden schwer. Aber der liebe Gott hat uns geholfen über das Bundesverfassungsgericht. Gott sei Dank!

**Z wie Zugezogene:** Man freut sich über viele Konfirmanden, die im letzten Jahre nur Kinder von Zugezogenen waren. All den Neuen ein besonderes Willkommen von den Alteingesessenen!

Dienstag, 06. September 2016

## Ausflug der Seniorinnen und Senioren nach Bad Wilsnack

Samstag, 24. September 2016 von 9 - 12 Uhr, Wilhelmshorst

Samstag, 01. Oktober 2016, 9 - 12 Uhr, Langerwisch

### Einladung zu herbstlichen Arbeitseinsätzen in unserer Gemeinde

*Zum Arbeitseinsatz in Langerwisch, den wie jedes Jahr Charlotte Starken wunderbar vorbereitet, gibt es noch Folgendes bekannt zu geben:*

Rund um die Langerwischer Kirche drinnen wie draußen, gibt es auch in diesem Jahr einiges zu tun. Es stehen u.a. Einebnungen, Rasenmähd, die Pflege der Wege und Laubharken auf dem Programm.

Bitte bringen Sie entsprechende Putzutensilien (Wasserkocher, Eimer, Lappen, Besen, Handfeger und Schippe) und Gartengeräte (z.B. Harken, Wegschnur, Sack- und Schubkarre) mit. Auch Handschuhe sind angebracht.

Im Anschluss wollen wir uns wieder im Pfarrhaus bei einem kleinen Imbiss über das gemeinsam Erreichte freuen. Es wäre schön, wenn alle, die mitgeholfen haben, anschließend mit uns am Tisch sitzen. Egal, ob jemand Einladungen verteilt, den leckeren Kartoffelsalat zubereitet,

Brötchen aufgeschnitten, Servietten gefaltet oder die schwere Schubkarre geschoben hat – ohne SIE geht es nicht!

Übrigens: Wenn Sie nicht am Arbeitseinsatz teilnehmen können, aber trotzdem gern helfen möchten, freuen wir uns auch über die Unterstützung des gemeinsamen Essens, beim Tischdecken, Kaffeekochen oder durch eine Essensspende.

Für die bessere Planung des Einkaufs ist es sehr hilfreich, wenn Sie mich bis zum 29.09.2016 über Ihre Beteiligung informieren, gern per Anruf, E-Mail, Zettel oder Zuruf.

Ich weiß, für viele von Ihnen ist es selbstverständlich, dass Sie teilnehmen, aber wenn sich nur die melden, die absagen wollen, kann ich den Arbeitseinsatz und den Einkauf nicht gut planen. Vielen Dank!

Ich freue mich auf Sie,  
Ihre Charlotte Starken

*Zum Arbeitseinsatz in Wilhelmshorst:*

Auch hier gilt es, in der Kirche selbst und auch drum herum, „Ordnung“ zu machen. Wir suchen zum Beispiel Fensterputzer und Staubwischer, aber auch Staubsauger und Spinnenwebentferner.

Draußen wird geharkt und gefegt, die Hecken können geschnitten und das

Unkraut in den Beeten beseitigt werden. Sie sehen, es ist für jeden etwas dabei – leichte und schwere Tätigkeiten sind vorhanden! Wenn Sie ein Lieblingsgartengerät oder aber den besten Staublappen der Welt besitzen, bringen Sie all das gern mit, dann geht die Arbeit viel leichter von der Hand.

Wir freuen uns auf Sie,  
Ihre Kirchenältesten

**02. Oktober 2016, 11 Uhr, Wilhelmshorst**

## **Gemeinsamer Erntedankgottesdienst**

Nachdem wir im vergangenen Jahr gemeinsam das Erntedankfest in Langerwisch gefeiert haben, werden wir in diesem Jahr in Wilhelmshorst zusammenkommen.

Ihre Erntegaben können Sie gern am Vortag beim Arbeitseinsatz in Langerwisch vorbeibringen (zwischen 9 - 12 Uhr). Die Gaben werden dann nach Wilhelmshorst gefahren. Gern können Sie die Gaben auch direkt in der Wilhelmshorster Kirche abgeben und zwar am Samstag, 01. Oktober 2016, zwischen 11 und 12 Uhr.



**14.-17. Oktober 2016**

## **Familienfahrt nach Carmzow (bei Templin)**

*„Wohin des Wegs? Oder: Wie man durch Labyrinth und Irrwege zum Ziel kommt“*

## Wir erinnern Sie gern!

*...an Ihr Gemeindegeld und danken zugleich all jenen, die in diesem Jahr bereits ihre „Ortskirchensteuer“ bezahlt haben!*

Das Gemeindegeld ist ein freiwilliger Beitrag, der von allen Gemeindegliedern für die Arbeit unserer Kirchengemeinde erbeten wird.

Kirchensteuer zahlen nur diejenigen, die über ein eigenes zu versteuerndes Einkommen verfügen und daher Lohn- oder Einkommensteuer entrichten. Wer ein geringes oder kein zu versteuerndes Einkommen hat (Kinder, Jugendliche, Studenten, die meisten Rentner, Arbeitslose, nicht Berufstätige oder Sozialhilfeempfänger...) zahlt keine Kirchensteuer und das ist auch gut so! Dennoch steht die Kirche natürlich allen Menschen offen, egal wie alt und egal wie ver-

mögend. Deshalb ist das freiwillige Gemeindegeld eine gute Möglichkeit, ganz direkt die eigene Gemeinde vor Ort zu unterstützen.

Das Besondere am Gemeindegeld ist, dass es im Gegensatz zu der ebenfalls wichtigen Kirchensteuer direkt und in voller Höhe in unserer Gemeinde bleibt – deshalb wird es auch „Ortskirchensteuer“ genannt!

Haben Sie vielen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit, die ohne das vielfältige, nicht nur finanzielle Engagement so vieler Gemeindeglieder gar nicht möglich wäre!

## Wie kann ich spenden?

Nutzen Sie...

...den beigelegten Überweisungsträger.

...die Online-Überweisung auf folgendes Konto:

Empfänger: KVA Potsdam

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE 56 5206 0410 0103 9098 59

Verwendungszwecke: RT 4012 Gemeindegeld

...die Möglichkeit Ihre Spende persönlich abzugeben:

***In Langerwisch: Donnerstag, 06.+13. Oktober 2016, von 10–13 Uhr im Gemeindebüro.***

***In Wilhelmshorst: jeden Sonntag im Oktober immer direkt nach dem Gottesdienst.***

Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch gern eine Spendenbescheinigung aus. Bitte vermerken Sie dazu Ihre Daten auf der Überweisung oder wenden sich direkt an unser Gemeindebüro (Kontaktdaten siehe Seite 19).

**Immer am 3. Dienstag im Monat ab Oktober 2016**

**Immer im Pfarrhaus, Neu-Langerwisch 12**

**Immer von 19:30 bis 21 Uhr**

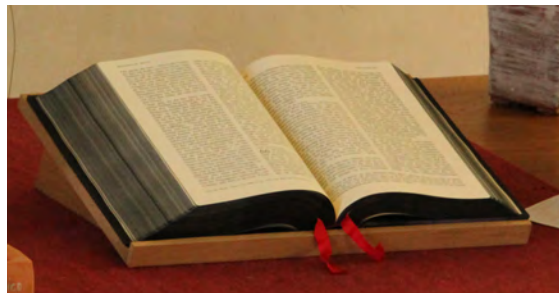
## Die Bibel im Gespräch

Das Anliegen dieses neuen Formates in unserer Gemeinde ist es, Verschiedenes und Verschiedene miteinander ins Gespräch zu bringen: Die Bibel und ich, die Bibel und wir, wir und die Bibel. Natürlich können wir auch alleine die alten, heiligen Texte lesen. Doch viele Fragen bleiben offen. Und genauso wie es schöner ist, Erkenntnisse des Lesens miteinander zu teilen, kann es auch sehr hilfreich sein, unterschiedliche Perspektiven auf einen Text zu haben und ihn so noch einmal ganz neu und anders „aufzuschließen“.

In jeder Runde wird es einen Impuls zur Entstehungsgeschichte des jeweiligen biblischen Buches geben und wir werden zudem verschiedene Methoden sogenannter „Bibelarbeit“ kennen lernen und miteinander ausprobieren.

Eingeladen sind alle, die neugierig auf biblische Texte sind, die die Grundlage unseres christlichen Glaubens und Predigens darstellen.

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Dagmar Holz  
& Pfarrerin Juliane Rumpel



Textgrundlage sind jeweils das Evangelium und der Predigttext für den darauf folgenden Sonntag.

### Termine in 2016

**18.10.2016**

Matthäus 18,21-35 & Philipperbrief 1,3-11  
(22. Sonntag nach Trinitatis)

**15.11.2016**

Matthäus 25,1-13 & Offenbarung 21,1-7  
(Ewigkeitssonntag)

**20.12.2016**

Lukas 2,15-20 & Titusbrief 3,4-7  
(1. Weihnachtstag / Christfest I)

# Regionales

---

Sonntag, 11. September 2016, 14 Uhr, Dorfkirche Wittbrietzen

## 90 Jahre Evangelischer Posaunenchor Wittbrietzen

*Festgottesdienst mit anschließender Feier im Dorfgemeinschaftshaus*

Samstag, 24. September 2016, 15 Uhr, Dorfkirche Stangenhagen

## „Renaissance-Konzert“

*im Rahmen von Musikschulen öffnen Kirchen*

Musik aus der Renaissance aufgeführt von der Kreismusikschule Teltow-Fläming anlässlich der Feierlichkeiten zum 800-jährigen Dorfjubiläum. Parallel dazu findet eine Ausstellung zu „800 Jahre Stangenhagen“ statt.

*Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.*

Sonntag, 25. September + 30. Oktober 2016, 17:30 Uhr, Kirche Wildenbruch

## Ökumenische Taizéandacht

*An jedem letzten Sonntag im Monat*

Sonntag, 02. Oktober 2016, 10 Uhr, Dorfkirche Borkwalde

## Erntedankfest

*Anschließend findet rund um die Kirche gemeinsam mit dem ortsansässigen Kulturverein Zauche e.V. der traditionelle Herbstbrunch mit vielen Leckereien statt.*

Sonntag, 09. Oktober 2016, 16 Uhr, Dorfkirche Blankensee

## Der Frauenchor „Raduga“

*singt russische und deutsche Volkslieder mit Bajanbegleitung*

**Mittwoch, 16. November 2016, 19 Uhr, Kirche Wilhelmshorst**

## **Gemeindeabend zum Buß- und Betttag**

Pfarrer Matthias Amme erzählt von seiner Großmutter Elfriede Amme (1898 – 1979). Die Theologin erlebte drei Gesellschaftssysteme und fand in der "Blütezeit" der Deutschen Christen ihre Bühne als Pfarrerin in der Thüringer Kirche. Als eine der ersten Frauen in Deutschland auf einer evangelischen Kanzel wurde sie gefeiert, aber auch angefeindet. Näheres folgt im nächsten Gemeindebrief.

**Sonntag, 04. Dezember 2016, Langerwisch & Wilhelmshorst**

## **Gemeindekirchenratswahl**

Am 2. Advent wählen wir einen neuen Gemeindekirchenrat. Die Vorstellung der Kandidaten lesen Sie im nächsten Gemeindebrief. Die Wahlen finden in zwei Stimmbezirken (Langerwisch & Wilhelmshorst) statt. Ganz praktisch können Sie an diesem Sonntag direkt nach dem Gottesdienst wählen gehen.



# Amtshandlungen

---

## Taufe

*Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.*

Psalm 91,11

*Personenbezogene Daten dürfen  
nur in der Druckversion lesbar sein.*

## Trauung

*Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles  
zusammenhält und vollkommen macht.* Kolosser 3,12

*Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.  
Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich  
auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr tue mir dies und das,  
nur der Tod wird mich und dich scheiden.* Ruth 1,16-17

## Silbernes Ehejubiläum

*Vor allem haltet fest an der entfalteten Liebe zueinander. Jeder von euch hat von  
Gott Gaben geschenkt bekommen, setzt diese füreinander ein.* Nach 1. Petrus 4,8-10

## Bestattungen

*Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.* Jesaja 66,13

*Personenbezogene Daten dürfen  
nur in der Druckversion lesbar sein.*



## Monatsspruch September 2016

*Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.* Jeremia 31,3 (Luther-Bibel)

*Personenbezogene Daten dürfen  
nur in der Druckversion lesbar sein.*

## Monatsspruch Oktober 2016

*Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.* 2. Korinther 3,17 (Luther-Bibel)

*Personenbezogene Daten dürfen  
nur in der Druckversion lesbar sein.*

An dieser Stelle gratulieren wir all jenen Gemeindegliedern, die 70, 75, 80 und älter werden in diesen Monaten! Möge Gottes guter Segen sie begleiten.

# Regelmäßige Termine

---

## Kinder und Jugend

### Christenlehre Langerwisch und Wilhelmshorst / Kirche Wilhelmshorst:

*Die Zeiten für das Schuljahr 2016/2017 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor und werden in geeigneter Form den Kinder und Eltern bekannt gegeben!*

### Konfirmandenunterricht / Kirche Wilhelmshorst:

*In den Herbstferien findet kein Konfirmandenunterricht und keine Junge Gemeinde statt.*  
Vorkonfirmanden: Donnerstag, 08.09. um 18:30 Uhr Kennenlernabend mit Konfis und Eltern. Dann 22.09. + 13.10.2016 jeweils um 17 Uhr  
Hauptkonfirmanden: Donnerstag, 15.09.+29.09.2016 um 18:30 Uhr

### Junge Gemeinde / Pfarrhaus Langerwisch:

jeweils am 3. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr, am 21.09.2016

## Erwachsenengruppen

### Frauenfrühstück:

jeweils am 1. Dienstag im Monat um 10 Uhr,  
am 13.09. + 04.10.2016, Kirche Wilhelmshorst

### Mittwochkreis:

Mittwoch, dem 07.09. + 19.10.2016, 19 Uhr, im Pfarrhaus Langerwisch

### Seniorenkreis Langerwisch:

Donnerstag, 15.09. + 20.10.2016, 14 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

### Begegnungscafé:

Mittwoch, 28.09. + 19.10.2016, 15 Uhr, Kirche Wilhelmshorst

### Musik-Literatur – Musikalisch gestaltete Buchvorstellung:

Jeweils am 3. Freitag im Monat um 19:30 Uhr, 16.09.+21.10.2016  
Dr. Albert-Schweitzer-Str. 9-11 (Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Aushänge!)

## Kirchenmusik

### LaWiCantus, Chor der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst

Chorprobe: donnerstags, 20:15 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch  
Leitung: Kreiskantorin Elke Wiesenberg

### Wilhelmshorster Bläser

Probe: freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch  
Leitung: Diethelm Baaske

# Adressen im Pfarrsprengel

## Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Juliane Rumpel  
Neu-Langerwisch 12,  
14552 Michendorf OT Langerwisch  
Tel./Fax.: 033205-62184  
rumpel,juliane@ekmb.de  
www.kirche-langerwisch.de  
www.kirche-wilhelmshorst.de



## Katechetik

Frau Ute Baaske  
Tel.: 033205-64263 • du.baaske@web.de

## Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Frau Charlotte Starken  
Bürozeit: donnerstags, 9-12 Uhr, Pfarramt Langerwisch  
Tel./Fax: 033205-227210 • gemeindebuero@kirche-langerwisch.de  
friedhof@kirche-langerwisch.de • friedhof@kirche-wilhelmshorst.de

## GKR-Vorsitz

Dr. Thomas Drachenberg  
Tel. 033205-54630 • gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

## Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld

Empfänger: KVA Potsdam  
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59 • BIC: GENODEF1EK1  
Verwendungszweck: RT 4012

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst • Redaktion: Pfarrerin Juliane Rumpel (verantwortlich), Susanne Gruhl und Karin Mischke • Zeichnung Christusstatue: Amanda Anhoff • Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen • Gedruckt auf Naturschutzpapier. Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt.

*Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15. Oktober.  
Senden Sie gern Beiträge an Pfarrerin Rumpel.*



*Wer unter dem Schirm  
des Höchsten sitzt und  
unter dem Schatten des  
Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem  
HERRN:  
Meine Zuversicht und  
meine Burg, mein Gott,  
auf den ich hoffe.  
Aus dem 91. Psalm*